

Weitere Informationen unter:

www.bag-coronavirus.ch
www.facebook.com/RFSLaufental/

0800 800 112

Kantonale Notfall Hotline
An Werktagen von 9 bis 16 Uhr

061 553 54 54

Corona-Hotline der Psychiatrie Baselland
täglich von 9 bis 16 Uhr

Ansprechpartner während der Pandemie für betriebliche und weitere Fragen, die nicht durch die kantonalen Stellen abgedeckt werden.

Blauen

061 761 17 73
gemeinde@blauen.ch

Brislach

061 789 92 92
gemeinde@brislach.ch

Dittingen

061 766 25 50
pandemieteam@dittingen.ch

Kleinlützel

061 775 90 00
gemeinde@kleinluetzel.ch

Laufen

061 766 33 33
info@laufen-bl.ch

Liesberg

061 775 97 97
info@liesberg.ch

Nenzlingen

061 741 19 08
verwaltung@nenzlingen.ch

Roggenburg

032 431 15 82
verwaltung@roggenburg.ch

Röschenz

061 766 90 10
pandemie@roeschenz.ch

Wahlen

061 766 50 50
info@gemeinde-wahlen.ch

Zwingen

061 766 96 36
gemeinde@zwingen.ch

Kantonaler Krisenstab – Regionaler Führungsstab Partnerschaftliche Zusammenarbeit zu Gunsten der Bevölkerung

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweiz hat im Frühjahr die erste Welle der Corona-Pandemie vergleichsweise glimpflich bis gut überstanden. Nach einem schönen Sommer mit wiedererlangten Freiheiten ist nun leider – wie erwartet – die zweite Welle bei uns eingetroffen. Trotz der vielen, teilweise auch schweren Krankheitsfälle besteht auch bei den politischen Behörden noch immer die Hoffnung, dass zur Bekämpfung des Virus kein zweiter Lockdown mit Restaurantschliessungen und Ausgehverbot notwendig wird.

Der Bundesrat und die Kantonsregierungen haben die Massnahmen den neuen Gegebenheiten angepasst. Ziele in so einer aussergewöhnlichen Situation sind unter anderem die Versorgung der Bevölkerung aufrechtzuerhalten und damit auch den Betrieb von Einrichtungen wie Abwasserreinigungsanlagen, Kehrlichtverbrennungsanlagen, Elektrizitätswerke oder Blaulichtorganisationen sicherzustellen. Der Staat gewährleistet auch, dass die Grundversorgung der Bevölkerung (Lebensmittel, Heizmittel, Treibstoffe etc.) garantiert bleibt.

Zum Erreichen dieser Ziele braucht es gesunde Menschen und vor allem gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben. Angesichts der Tatsache, dass eine Pandemie zu Ausfällen auch am Arbeitsplatz führen kann, müssen so viele Ansteckungen wie möglich verhindert werden.

All diese Massnahmen von Bund und Kantonen setzen sich nicht von selbst um. Es braucht dafür eine gut durchdachte und reibungslos funktionierende Organi-

sation. Im Baselbiet steht dafür zum einen der Kantonale Krisenstab (KKS) zur Verfügung. Der KKS ist für die Regierung die Organisation zur Bewältigung von kritischen Lagen und ausserordentlichen Ereignissen. Der Regierungsrat hat den KKS am 22. Oktober wie schon im Frühjahr für die Umsetzung der Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie eingesetzt.

Der KKS wiederum kann auf die partnerschaftliche Unterstützung der Regionalen Führungsstäbe (RFS) zählen, die eng mit den Gemeindeverwaltungen und weiteren Partnern zusammenarbeiten. Die RFS bilden die zweite Führungsebene. Ihr Tätigkeitsgebiet ist nicht der Kanton, sondern die Region. Sie sind verantwortlich für die Umsetzung der Massnahmen und koordinieren alle Aktivitäten in ihrem Zuständigkeitsgebiet. Sie sind dafür bestens gerüstet, denn sie sind vertraut mit den besonderen Begebenheiten in den angeschlossenen Gemeinden, sie kennen deren Sorgen und Anliegen. Ihre Ansprechperson in der Gemeinde ist ein vom jeweiligen Gemeinderat ernannter Pandemieverantwortlicher. Er ist das Scharnier zwischen Gemeinde und RFS und auch die Anlaufstelle für Fragen aus den Betrieben und der Bevölkerung, die sich speziell auf die Situation der Gemeinde beziehen.

Im RFS Laufental haben sich die Gemeinden Blauen, Brislach, Dittingen, Laufen, Liesberg, Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen sowie das solothurnische Kleinlützel zusammengeschlossen. (Burg gehört zum RFS Leimental, Grellingen und Duggingen sind Mitglied des RFS Birs.) Lesen Sie im nächsten Wochenblatt, mit welchen konkreten Aufgaben sich der RFS Laufental beschäftigt.



Kommunale und regionale Führungsstäbe seit dem 1.1.2018 in Baselland